

4.10. Bienen beruhigen

Imker/innen sind verpflichtet, ihre Bienenvölker ordnungsgemäss zu pflegen und alle Vorkehrungen zu treffen, um sie gesund zu erhalten (TSV Art. 59 Abs. 1). Sie führen daher regelmässige Kontrollen durch. Dabei müssen sämtliche Waben durchgesehen werden. Das Volk wird komplett auseinandergenommen und anschliessend wieder zusammengefügt. Bereiten Sie sich im Vorfeld auf die Völkerdurchsicht vor, damit die Beuten nicht unnötig lange geöffnet bleiben. Achten Sie bei der Durchsicht der Völker darauf, ruhig zu arbeiten. Gestresste Imker/innen haben gestresste Bienen.

Stress geringhalten:

Öffnen Sie die Beuten möglichst nur dann, wenn dies gemäss Ihrem Betriebskonzept (www.bienen.ch/merkblatt) angezeigt ist oder bei besonderen Beobachtungen.

Setzen Sie Hilfsmittel wie Rauch nur sehr sparsam ein. Verhalten sich Ihre Bienen nervös oder aggressiv, schützen Sie sich während der Kontrolle mit Handschuhen, Schleier und entsprechend langer (möglichst weisser oder heller) Kleidung.

Arbeiten Sie ruhig: schnelle Bewegungen, bruskes Hantieren der Waben und das Zerquetschen von Bienen können Abwehrreaktionen hervorrufen. Halten Sie die Besuche dennoch möglichst kurz.

Bei Magazinen lohnt sich während der Arbeit ein Abdecken der Beute sowie des Honigaufsatzes mit sauberen Tüchern, um die Störung fürs Volk möglichst gering zu halten und Räuberei zu verhindern.



Arbeit mit Tüchern

Wetter und Tageszeit:

Informieren Sie sich über die Wetterprognosen und meiden Sie ein Eingreifen vor einem Gewitter oder Regen.

Führen Sie die Durchsicht der Völker zu Tageszeiten durch, wenn die Sammlerinnen ausgeflogen sind. Dies verursacht weniger Stress.

Düfte:

Bienen haben einen sehr ausgeprägten Geruchsinn und können auf starke Düfte aggressiv reagieren. Meiden Sie Parfums, intensiv riechende Waschmittel und/oder stark duftende Deodorants. Auch Schweiss- und Alkoholgeruch können Bienen reizen.

Wasser:

Das Besprühen der Bienen mit Wasser kann bei gewissen Arbeiten hilfreich sein, insbesondere beim Einfangen eines Schwarms: die Bienentraube wird kompakter, die Bienen fliegen mit nassen Flügeln weniger herum. Wasser sollte aber immer nur in gemässigten Mengen eingesetzt werden. Eingesperrt in eine Schwarmkiste, können allzu nasse Bienen verklumpen und leicht verbräunen.

Rauch:

Beim Öffnen der Beute und während der Arbeiten, wird bei unruhigen Völkern Rauch eingesetzt. Hierfür benutzen die Imker/innen vorzugsweise einen Smoker, eine Imkerpfeife oder Räucherstäbchen. Wegen dem Rauch ziehen sich die Bienen ins Beuteninnere zurück, um Honig oder Nektar aufzunehmen. Sie beruhigen sich und schütten weniger Alarmpheromone aus.



Empfohlenes Brennmaterial

Geeignet sind getrocknetes Totholz, Sägespäne von unbehandeltem Holz, getrocknete Blumen (z.B. Lavendel), Pilze (z.B. Zunder), Blätter (z.B. Nussbaum), Stroh und Kräuter. Vergewissern Sie sich im Imkerfachgeschäft beim Kauf von Brennmaterial (inkl. Räucherstäbchen), dass dieses ausschliesslich natürliche Bestandteile enthält.

Nicht empfohlenes Brennmaterial

Wegen etwaiger giftiger Zusatzstoffe sollten weder Karton noch Papier, weder Grillanzünder noch Jutesäcke verbrannt werden. Auch Rainfarn (*Tanacetum vulgare* L.), Schafgarbe (*Achillea millefolium*) und Tabak (*Nicotiana*) sind nicht geeignet. Diese Pflanzen sind für Bienen nicht ungefährlich.

Rückstände:

Rauch produziert Russ, dieser kann sich im Honig ansammeln, aber auch dessen Geschmack und Geruch verändern. Rauch ist daher immer nur sparsam einzusetzen.

Den Imker/innen steht neu auch Flüssigrauch zur Verfügung. Er wird mit Wasser verdünnt auf die Bienen gesprayed. Rückstände davon können sich im Honig ansammeln. Flüssigrauch sollte daher nicht verwendet werden.

Auf ätherische Öle, wie sie auch in Bienenabwehrsprays enthalten sind, sollte wegen allfälliger Rückstände im Wachs verzichtet werden.

Umgang mit aggressiven Völkern:

Ist ein Volk nervös und stechfreudig, gilt es als erstes, die Futterreserven zu kontrollieren. Herrscht kein Futtermangel und ist das Volk gesund, liegt die Ursache der Aggressivität wohl in der Genetik. Es empfiehlt sich, die Königin gelegentlich zu ersetzen ([Merkblatt 4.5.2. Königin zusetzen](#)). Damit die notwendigen Arbeiten trotzdem korrekt und ruhig durchgeführt werden können, müssen die Bienen wie oben beschrieben beruhigt werden. Eine konsequente Auslese auf gesunde, starke und sanftmütige Völker im Frühling und Herbst sowie stets ausreichende Futterreserven helfen, unnötigen Stress am Bienenstand zu vermeiden.